

*Potamogeton fluitans* Roth. Im Trinstingkanal, im Laxenburger Park. \*)

*Quercus pendulina* Kit. (Ö. B. Z. 1868, p. 9). Im Laxenburger Park (Wiesbaur).

*Q. pubescens* Willd. kommt auf den Kalkbergen des Wiener Beckens in zahlreichen Formen vor. In der öst. bot. Zeitschrift (1880, p. 414) hat P. Wiesbaur nachstehende angeführt:

f. *crispa* Vuk. Am Leopoldsberg, um Kalksburg, Mödling, Gumpoldskirchen, Banen, Vöslau;

f. *brachyphyllodes* Wiesb. Am Leopoldsberg, um Kalksburg;

f. *pinnatifida* Park von Kalksburg, Mödling;

f. *Susedana* Vuk. Leopoldsberg.

Forts. folgt.

## Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. Röhl.

(Forts.)

### Series I. Acrocarpae.

#### Ordo II. Stegocarpae.

##### Trib. I. Weisiaceae.

##### Fam. I. Weisieae.

##### Hymenostomum R. Br.

16. *H. rostellatum* Brid. II. am Rand der 2. Haarth bei Schnepfenthal mit *H. squarrosum* (R).

17. *H. microstomum* R. Br. I. II. verbreitet.

18. *H. squarrosum* Nees & H. I. II. selten auf Kleeäckern bei Wiehe (Oe.)!

19. *H. tortile* Schwägr. (für Thüringen neu). II.—IV. auf Bundsandfelsen bei Lobeda!!, auf Kalk am Himmelreich bei Kösen!! und am Hörselbergsrücken (R.), auf Rotliegendem im Annathal zur Linken und auf Porphyry am tiefenden Stein bei der Schmücke (R).

##### Gyroweisias Sch.

20. *G. tenuis* Schrad (*Gymnostomum tenue* Schrad). II. auf Sandstein an der Ruine des Kyffhäuser (Oe.)! auf rotem Sandstein bei Weissenfels (Schl., C. M.) cfr. auf feuchten Sandfelsen in der 2. Schlucht bei Gumperda unweit Kahla (Schm.)!

\*) Allhier von Dr. Baenitz 1873 aufgefunden.

Gymnostomum Br. Eur.

11. *G. calcareum* Nees & H. II. steril auf Kalk an der Pfortenburg bei Naumburg! und zwischen der Sachsenburg und Oldisleben (Oe.)!

22. *G. rupestre* Schwgr. II. bei Georgenthal (R.)! Die thüringer Exemplaren, auch die aus dem Rauthal bei Jena, nähern sich der var. *compactum*. (*G. curvirostrum* Ehrh. in Thüringen bis jetzt O, zunächst im Fichtelgebirge Walther & Molendo).

Eucladium Br. & Sch.

23. *Eu. verticillatum* Turn. I.—III. Nordwestseite des Wartbergs (Zechstein) R.

Weisia Hedw.

24. *W. viridula* Brid. I.—IV. verbreitet. var. *stenocarpa* auf Sand am roten Kopf bei Lengsfeld!!

25. *W. mucronata* Bruch. II. Nochmalige Untersuchung der thüringer Exemplare befestigen mich in meiner Ansicht, dass *W. mucronata* eine sehr zweifelhafte Art ist.

Die thüringer Exemplare vom Keuperhang an der Haarth bei Schnepfenthal, wo ich die Pflanze 1869 auffand, wurden von Röse und Milde als *W. viridula* bezeichnet; da sie mir indessen von den an anderen Lokalitäten häufigen Formen der *W. viridula* abweichend erschienen, so sammelte ich damals ein grösseres Material und stellte es Röse zur Verfügung. Die Resultate seiner Untersuchung fanden sich in seinem nachgelassenen Herbar und der Besitzer desselben, Herr Dr. Regel in Jena, war so freundlich, mir eine Abschrift der Röse'schen Bemerkungen zu fertigen, die ich hier anführe: „Die als Unterscheidungsmerkmale geltenden flachrandigen, stachelspitzigen Blätter sowohl, als auch die Grösse der Sporen (2—3 mal grösser als bei *W. viridula*) fand ich nicht konstant bei verschiedenen Ex., ja nicht einmal in demselben Rasen und an ein und demselben Individuum. Gewöhnlich sind die untern Stengelblätter deutlicher, stachelspitzig und flachrandig, die obern dagegen mehr allmählich in die Spitze auslaufend und häufiger mit gedrücktem, umgebogenen Rand, allerdings nicht so bedeutend zusammengerollt, wie bei *W. viridula*. Die Sporengrösse wechselt mit der Grösse und kräftigeren Entwicklung der Kapsel. An den kleinen Exempl. von Schimper sind sie viel kleiner, als an Exempl. der ächten *W. viridula* (z. B. von Oertel bei Frankenhausen), dagegen fand ich sie auch an kleinen, schwächtigen Exempl. von Graf Solms weit kleiner. Grösser, als bei allen übrigen Exempl fand ich die Sporen an den Haarthexemplaren, die Milde nur als *W. viridula* gelten lassen will. Die Streifung der Kapsel ist gleichfalls je nach Ausbildung derselben verschieden. Am meisten übereinstimmend fand ich in Sporen und stachelspitzigen Blättern die west-

fälischen Exempl. (Nr. 37 von H. Müller) mit den Haarth-exemplaren.“

Milde hat damals (1869) in seiner *Bryologia silesiaca* die thüringer Pflanze als *Weisia mucronata* mit aufgenommen und hat sich demnach schliesslich doch für Auffassung der Pflanze als ächte *W. mucronata* entschieden. Ich habe neuerdings noch Exemplare aus Kothen in der Rhön (leg. Geheeb.), Wien (Juratzka), Steyermark (Breidler), sowie die von Röse erwähnte und von Oertel bei Frankenhausen gesammelte Pflanze untersucht; darnach ergibt sich folgendes:

Fundort	Umrollung des Blattrandes	Stachelspitze des Blattes	Sporen
1. Schnepfen- thal	nur an den oberen Bl. und nur im oberen Blattteil	ziemlich lang, aus prosenchymat. Zel- len gebildet	gross
2. Kothen	meist stark umge- rollt	lang, allmählich zu- gespitzt, aus pro- senchym. Zell.	unreif
3. Wien	obere Bl. hie und da umgerollt	lang, prosenchym. mit wenig paren- chymat. Zellen am untern Rande	gross
4. Steyermark	Bl. nie umgerollt	lang, allmählich zu- gespitzt, neben den prosenchymat. Rip- penzellen unten am Rande einige pa- rench. Zellen	gross
5. Franken- hausen	meist stark umge- rollt, aber auch zu- weilen flach	kürzer oder länger	klein

Die Breite der Blätter ist verschieden; der Deckel hat bei allen Exempl.  $\frac{2}{3}$  der Kapsellänge (bei *W. viridula* ist er oft viel kürzer) und die Kapsel ist nur gestreift oder gefaltet.

Darnach würde nur die Pflanze aus Steyermark unzweifelhaft *W. mucronata* und die von Frankenhausen *W. viridula* sein. Für Thüringen wenigstens bestätigt sich, was C. Müller in „Deutschlands Moose“ S. 309 bemerkt, dass nämlich Übergänge zu *W. viridula* vorkommen, weshalb er mit Recht *W. mucronata* als Varietät von *W. viridula* auführt.

(Forts. folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Röhl Julius

Artikel/Article: [Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung. 150-152](#)